



Da geht's lang: Triathlon-Abteilungsleiter Björn Schorre vom SC Aquarius Löhne erklärt bei der Wettkampfbesprechung der Männer die Streckenführung. FOTOS: MAXIMILIAN HARRE

Viel los im Wasser und auf Asphalt

Triathlon: Marvin Föhse vom TuS BW Lohne gewinnt nach einem einsamen Rennen souverän bei den Männern. Bei den Frauen wird die Herforderin Mareike Viebahn Dritte

Von Maximilian Harre

■ **Löhne.** Die Sonne strahlte mit den jungen und älteren Sportlern um die Wette. „Schönes Wetter, schöne Veranstaltung“, resümierte Björn Schorre, der Triathlon-Abteilungsleiter beim SC Aquarius Löhne, und freute sich über das unfallfreie Ende des 22. Löhner Aquarius-(Wo)man, der bei den Sportlern auf uneingeschränktes Lob stieß. Besonders angetan waren die Athleten von der Radstrecke, die seit vergangem Jahr über einen komplett abgesperrten Rundkurs führt.

Pünktlich um 10 Uhr ging es im Löhner Freibad mit dem Männer-Triathlon los, die 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen zu absolvieren hatten. Vom kühlen Nass bis zum Zieleinlauf fuhr und lief Marvin Föhse vom TuS BW Lohne ein einsames Rennen. Lediglich nach der Schwimmdistanz hatte er noch Tim Ländler vom SC Aquarius Löhne vor sich, den Föhse allerdings schon in der Wechselzone überholte und von da an auf sich alleine gestellt war.

„Dieser Triathlon ist sehr schön, weil alles so zentral gelegen ist und der gesamte Verein diesen Triathlon sehr familiär organisiert hat“, gab es vom späteren Sieger Marvin Föhse ein großes Lob für den SC Aquarius. Auf der Strecke machte der 21-Jährige, der lange Zeit Leichtathlet beim TV Löhne-Bahnhof war und sich schon seit längerer Zeit dem Triathlon verschrieben hat, mächtig Boden gut. Spätestens als Föhse nach der Radstrecke zweieinhalb Minuten Vorsprung auf das Feld hatte, steuerte er auf seinen ersten

Sieg in Löhne zu. Vor einem Jahr landete er auf Platz drei hinter Malte Bröhenhorst und Nils Nolte. Beide waren in diesem Jahr nur als Helfer bzw. Zuschauer dabei. Föhse wollte diesmal mehr und krönte seine souveräne Vorstellung mit dem Sieg.

Mit zwei Minuten Rückstand trudelte der Zweitplatzierte Thomas Dunkel vom TSVE Bielefeld im Ziel ein. Der 37-Jährige, der seine Stärken im Radfahren sieht, lieferte sich mit dem späteren Dritten auf der Laufstrecke ein heißes Rennen. „Ich habe einfach nur Vollgas gegeben und bin sehr glücklich über den zweiten Platz“, sagte er. „Es ist sehr schön hier. Ich habe Erik auf der Laufstrecke gespürt und mich in der letzten Runde abgesetzt“, sagte Dunkel über den Drittplatzierten Erik Hanusek vom Tri-Team Lage.

Über das Wetter freute sich auch Frauen-Siegerin Stefanie Terstesse, die schon, wie die Bielefelderin selbst sagt, „unzählige Male“ siegreich war in Löhne. Auch sie lobte die gute Organisation beim SCA. „Dieser Triathlon ist vor allem für Kinder ein absoluter



Starke Moderation: Sprecher André Jost bei seiner Premiere.

Notizen vom Streckenrand

◆ **Premiere am Mikrophon:** André Jost vom SC Aquarius Löhne führte am Sonntag zum ersten Mal durch den Wettkampf und machte seine Sache dabei mehr als ordentlich. Neben den Informationen zur Strecke lockerte Jost die Stimmung mit lockeren Sprüchen auf: „Guckt euch das an, da wird kurz gegangen. Da werden alle Muskelgruppen beansprucht aber die Teilnehmer haben immer ein Lächeln im Gesicht.“

◆ **Premiere bei den Schülern:** Zum ersten Mal in der Geschichte des Löhner Triathlons gab es

bei den Schülern eine Staffel. „Wir wollen gucken, ob sich das bewährt und dann im nächsten Jahr in den Schulen für den Staffeltiathlon werben“, sagte Karin Kütemeier vom SC Aquarius.

◆ **Tombola für Kinder:** Karin Kütemeier war auch die Losfee bei der Tombola und hatte ein besonderes Geschenk im Gepäck: Ein handgefertigtes T-Shirt, das sie aus ihrem Südafrika-Urlaub mitgebracht hatte. „Ich möchte, das es mit viel Wertschätzung getragen wird“, sagte sie lächelnd zu der glücklichen Gewinnerin.

Höhepunkt. Das Schwimmen war super, weil nicht so viele auf der Bahn waren. Das Radfahren war hingegen sehr hart, aber ich habe es trotzdem genossen“, sagte Steffi Terstesse im Ziel. Lisa Schwalm, die Siegerin aus dem vorigen Jahr, wurde Zweite. „Ich hatte Steffi auf der Laufstrecke permanent im Blick, aber Laufen ist einfach nicht meine Disziplin.



Hauruck: Reinhard Schirmer vom SCA hilft einem Bambini.



Nur Zuschauer: Malte Bröhenhorst (l.) und Olaf Wegener.



Siegerlächeln bei den Frauen: Mareike Viebahn (von links, 3. Platz) Stefanie Terstesse (1. Platz) und Lisa Schwalm (2. Platz).



Vollgas auf dem Rad: Die Bambini sind Feuer und Flamme.



Siegerlächeln bei den Männern: Erik Hanusek (von links, 3. Platz), Marvin Föhse (1. Platz) und Thomas Dunkel (2. Platz).

Vor allem bei den Damen ist es spannend

Golf: Im GC Ravensberger Land werden vier Vereinsmeister gekürt. Zwei verteidigen ihren Titel

■ **Enger (nw).** Im Golfclub Ravensberger Land war am Wochenende viel los: 80 Teilnehmer gingen in Pödinghausen an den Start, um bei besten Platzbedingungen um den Titel des Klubmeisters zu spielen. „Dieses Turnier über zwei Tage, bei dem jeder Schlag zählt, ist immer wieder für Überraschungen gut“, sagt Spielführer Gunthard Breitenkamp. Am Ende verteidigten zwei Golfer ihren Titel erfolgreich, in zwei Kategorien gab es neue Meister.

„In den Klassen der Damen und Herren sind am zweiten Spieltag sogar zwei Runden angesetzt gewesen. Für die Turnierspieler ist es keine leichte Aufgabe, über acht Stunden die Konzentration hochzuhalten und gutes Golf zu spielen“, so Breitenkamp.

Bei den Damen setzte sich Monika Stapel nach dem ersten Spieltag mit 92 Schlägen an die Spitze. Birgit Erning war mit vier Schlägen mehr Zweite. Nach der zweiten Runde am nächsten Morgen schrumpfte Stapels Vorsprung auf nur noch zwei Schläge – für eine spannende Finalrunde war also gesorgt. Mit einem unglücklichen Start gleich auf der ersten Bahn verschenkte Monika Stapel nicht nur ihren Vorsprung, sondern lag sogar einen Schlag hinter Birgit Erning zurück. Mit 95 Schlägen in der Finalrunde spielte Erning ihr bestes Ergebnis des Wochenendes – das war der Sieg. Mit insgesamt 290 Schlägen für die drei Runden ließ sie Monika Stapel drei Schläge hinter sich und erkämpfte sich die Vereinsmeisterschaft. Dritte wurde Bogdan Sloboda (192).

te wurde Claudia Fubi (314 Schläge).

Bei den Herren führte Bodo Ermshaus nach dem ersten Spieltag mit 82 Schlägen, gefolgt von Frank Eggersmann und Stefan Nagel (jeweils 84) und dem amtierenden Klubmeister Dominik Sloboda (86). Am Morgen des zweiten Spieltags setzte sich Eggersmann mit einer ganz starken 76er-Runde an die Spitze und ging mit beruhigenden sieben Schlägen Vorsprung vor dem zweitplatzierten Bodo Ermshaus in die Finalrunde. Mit insgesamt 242 Schlägen für die 54 Spielbahnen sicherte sich Frank Eggersmann schließlich den Titel. Bodo Ermshaus holte sich mit 248 Schlägen den zweiten Platz, gefolgt von Dominik Sloboda (252).

„Bei den Seniorinnen ließ die amtierende Klubmeisterin Christine Masur erst gar keine Zweifel aufkommen“, sagt Peter Schwärmer vom GC Ravensberger Land. Nach zwei gespielten Runden gewann sie mit 176 Schlägen erneut die Trophäe. Mit 191 Schlägen erkämpfte sich Angelika Roose vor Anita Niemann (199) den zweiten Platz.

Bei den Senioren war es ähnlich. Nach dem ersten Spieltag führte Titelverteidiger Uwe Jaekel mit 88 benötigten Schlägen zwar nur um einen Schlag vor Verfolger Heinz-Dieter Schröder, spielte mit 92 Schlägen die zweite Runde jedoch souverän zu Ende und sicherte sich letztlich mit acht Schlägen Vorsprung vor Schröder zum zweiten Mal den Siegerpokal. Dritter wurde Bogdan Sloboda (192).



Vereinsmeister: Frank Eggersmann (v. l.), Birgit Erning, Christine Masur und Uwe Jaekel vom Golfclub Ravensberger Land freuen sich über ihren Titelgewinn. FOTO: PRIVAT

SPORTLER DER WOCHE

Mit 13 Jahren schon als Fußball-Schiedsrichter aktiv

Theo Dietrich

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde/Löhne.** Am vergangenen Wochenende fanden im Bänder Erich-Martens-Stadion die Stadtmeisterschaften im Jugendfußball von der C-bis zur G-Jugend statt. Alle Spiele wurden mit Schiedsrichtern besetzt. Einer von ihnen war Theo Dietrich, der am Sonntag im Wechsel mit „Kult-Schiedsrichter“ Hans-Jürgen Schnitzler (70) die Spiele der F-Jugend leitete. Schnitzler ist weit über 40 Jahre als Unparteiischer aktiv. Theo Dietrich indes feiert in einer Woche seinen 14. Geburtstag. Im Dezember 2016 hat er seinen Schiedsrichteranwärter-Lehrgang erfolgreich beendet.

Am Samstagnachmittag war der Schüler aus Mennighüffen sogar drei Stunden ohne Pause bei der D-Jugend als Schiedsrichter im Einsatz, da ein Kollege kurzfristig abgesetzt hatte. „Theo hat seine Sache bei den recht hohen Temperaturen hervorragend gemacht“, sagte Marcel Ta vom Stadtverband Bünde. Der junge Unparteiische war nur unwesentlich älter als die D-Jugend-Kicker. „Es war schon etwas anstrengend“, sagte der 13-jährige Blondschopf am



Nachwuchs an der Pfeife: Theo Dietrich (13). FOTO: T. MAILÄNDER

Ende des Turniers. Der Nachwuchs-Schiedsrichter ist durch einen Bekannten seiner Schwester Julia zu seinem neuen Hobby gekommen. „In der Bundesliga zu pfeifen – das ist mein Ziel. Ich möchte so hoch wie möglich kommen“, sagt Theo selbstbewusst. Schon jetzt ist er als Schiedsrichter-Assistent an der Seitenlinie in höheren Klassen in der Verantwortung. Der Mennighüffener ist zudem noch Spieler bei der C-Jugend des VfL Mennighüffen und Leichtathlet beim TV Löhne-Bahnhof. Theo Dietrich ist Schüler der Gesamtschule Hüllhorst und spielt begeistert Schlagzeug.